




Am Eisenbahnweiher

Nennung		benannt nach dem früher dort vorhandenen Weiher neben dem Bahnhofsgelände
Lage Größe		führt vom Bahnübergang Herzog-Georg-Str. bis zur Ulmer Str., Länge 170 m bis zur Rudolf-Diesel-Str., weitere 210 m bis zur Ulmer Str.
Ausbau		Der Straßenabschnitt bis zur Rudolf-Diesel-Str. wurde 1988 ausgebaut, der nördl. Abschnitt wurde 1999 auf eine Länge von 115 m mit einer Tragdeckschicht versehen, die restliche Straße ist noch wassergebunden. Der weitere Ausbau scheitert bisher am Grunderwerb bei der Einmündung in die Ulmer Str.
		<p>Historie</p> <p>Der 'Eisenbahnweiher' entstand im Zuge des Eisenbahnbaus um 1877 als Seitenentnahme für den benötigten Kies. Der Weiher führte Grundwasser. Hierbei entstand auch der Feldweg im Wege der Flurbereinigung zum Eisenbahnbau bis zur jetzigen Kreuzung mit der Josef-Kögel-Str. und der Rudolf-Diesel-Str. Das restliche Wegstück bis zur Ulmer Str. entstand im Zuge der Flurbereinigung und Neuvermessung 1921.</p>
02.09.1904	SRS 28/04-127	Antrag des Verschönerungsvereins um Pflanzung von Zierbäumen auf der nordwestlichen Seite des Eisenbahnweiher und bei dem neu geplanten Eisweiher bei Fa. Gutter.
07.12.1906	SRS 35/06-71	Verpachtung des Eises des Eisenbahnweiher an Anton Walser und Cajetan Kempfle für 9 Jahre.
1910		
24.02.1911	SRS 06/11-66	Blick von Süden, bei dem Schuppen handelt es sich um den Lager-schuppen der Fa. Langenstein, später Am Eisenbahnweiher 2 Der Bankier Josef Karl Egner besaß ein Badehaus beim Eisenbahnweiher, welches durch einen Sturm beschädigt wurde. Der Magistrat gestattet ihm die Reparatur und Wiederaufstellung.
1915	Burkhardt 212	Am 14.06.1915 wurde bekannt gemacht: „Das Baden im Bahnweiher ist für Personen beiderlei Geschlechts verboten.“
1910		Ab 1910 setzte eine gewerbliche Bebauung westlich der Eisenbahn ein, beginnend mit dem Lagerschuppen der Fa. Langenstein (EW02) und 1920 einem Lagergebäude der Fa. Deuschle, Ulm.

20.01.1922	SRS 02/1922-13	Der Tennisklub erhält aus der Wiese an der Roth (welche zurzeit der Landwirt Zeiler in Pacht hat) eine Fläche von 15 Dez. (510 m ²) für 10 Jahre verpachtet.	
17.02.1922	SRS 05/1922-45	Der Tennisklub erhält nun den Platz westlich des Eisenbahnweiher für 40 M/Jahr bis 1932 überlassen. Es ist nicht geklärt, wo der Tennisklub ab 1932 seinen Sport ausübte	Standort nicht belegt
06.11.1925 20.05.1927	SRS 23/25-202 912-10/7	Eisnutzungsverpachtung Eisenbahnweiher und Gutterweiher Straßengrundabtretung Am Eisenbahnweiher Der Lagerschuppen der Fa. Langenstein wurde zw. 1936 und 1939 abgebrochen, um die für das Lufttanklager erforderlichen Hinterstellgleise am Bahnhof anlegen zu können. Hierbei wurde auch der Weiher teilweise verfüllt.	
1944			
		Luftbild der brit. Luftaufklärung	
17.10.1947	SRS 17/47-282	Nach dem 2. Weltkrieg wurde der Weiher weiter verfüllt, weshalb das Gelände heute auch als altlastenbelastet gilt. Die Fa. Dluhosh Ing. Hruby möchte eine Werksbaracke für eine mech. Werkstätte errichten. Die Stadt stimmt dem Standort westlich des Eisenbahnweiher bei der Fa. Groer zu.	Bauort unbekannt, nicht verwirklicht
14.01.1949	SRS 01/49-3	BA Werkstätte Martin Walter, Landmaschinen, Am Eisenbahnweiher, in Behelfsbauweise aus Holz. Der Stadtrat hält den Standort städtebaulich für falsch, schon der Alteisenbetrieb Groer sei nicht vorteilhaft und solle in den nächsten Jahren wieder aufgelassen werden.	Bauort unbekannt, nicht verwirklicht
14.01.1949	SRS 01/49-3	Die weiter vorgeschlagene Auffüllung des Eisenbahnweiher soll noch überprüft werden, zurzeit ist das Fischwasser noch verpachtet.	
1957			
1948		1957 war die Verfüllung im Wesentlichen abgeschlossen begann die Fa. Groer mit einem Schrotthandel an dieser Stelle, bis sie bereits 1951 an den jetzigen Standort am Eschachweg umsiedelte. Die Fa. Stahlhandel Bentele übernahm das Grundstück und betreibt dort bis heute (bzw. Nachfolgefirmer) einen Stahlhandel.	EA02-04

1948

übernahm die Bayerische Warenvermittlung (BayWa) die westlich der Straße gelegenen Lagergebäude und entwickelte diesen Standort bis heute.



1960

1971

wurde die Fa. B.C. Keller gegründet und baute auf dem nördlichen Teil des mittlerweile vollständig verfüllten Eisenbahnweihers ein landw. Lagergebäude mit Siloturm und Gleisanschluss.



29.11.1976 SR 23a/76-264
1989

Kauf der Straße 'Am Eisenbahnweiher', ehem. DB wurden die Straßen im diesem Bereich des Gewerbegebiets ausgebaut. Hierbei wurde der Bahnübergang verlegt und ausgebaut, woraus eine geänderte Straßenführung folgte.



1982

1997

2013

wurde der Bahnübergang im Zuge der Reaktivierung der Eisenbahnstrecke im Personenverkehr mit Schranken versehen und die Gleise zurückgebaut. Seitdem besitzen die Firmen Landhandel, Stahlhandel, BayWa und PERI keine Gleisanschlüsse mehr.